

Inhaltsverzeichnis

Einführung von Gerd Gerken	I
Zum Umgang mit dem Buch	17
Wir können nicht (richtig)/nicht kommunizieren	19

Vor-Teil

1 DAS BUCH UND SIE - DER LESER

Geist will trainiert werden	21
Es eilt, weil die Zeit so schnell wird	22
Fazit	22
Ein Beispiel für viele	23
Zeitphasen zeigen sich in Farbe	25
Wichtige und unwichtige Unterschiede	25
Unterschiede sind Chancen	26
Beratung/Coaching in der Praxis	28
Führungskräfte und ihre Aufgaben	30
Informationen und Bewußtsein	31
Dieses Buch zeigt Unterschiede auf	32
Zusammenfassung	34

2 PROLOG

... das Gerüst für Ihr Gehirn, damit Sie den weiteren Text daran aufhängen können	37
Die größte Energie erfahren wir in Geist und Liebe	38
Vernunft macht blind	38
Lernfähigkeit: eigene Welten immer neu erfinden	39
Management verhindert Evolution	40
Keine Transformation ohne Gefühls-Regie	41
Kultur der indirekten Prozesse: die wirkliche Motivation	42
Ihr Geist hüpfet und lacht - und Sie?	43
Glauben Sie mir doch einfach - für eine kurze Zeit	43
Zusammenfassung	44

3 ZEIT-INTELLIGENZ

Zeit-Intelligenz beginnt im Kopf	45
Zeit-Intelligenz und Zeit-Geist	45
Zeit - ein Trick der Natur	46
Zeit-Intelligenz in der Praxis	47

Zeit ist ein springendes Phänomen	47
Zeit-Intelligenz - ein Mittel der Führung	48
Zeit, ein illusionäres Konstrukt des Verstandes	48
Zeit - was ist das? Einige Denkanstöße:	49
Fazit	51
Umgang mit dem persönlichen Zeit-Modell	52
Empfehlungen	54

Teil I

1 MIT DER ZEIT ODER GEGEN SIE?

Go for the best!	55
Eine neue Gesellschaft entsteht	56
Trends bieten Orientierung	56
Die Gesellschaft orientiert sich an Zielen und Trends	57
Die neue Gesellschaft	58
Zeitgeist gibt es immer - nur jetzt ist er rot	59
Auf zum roten Zeit-Geist und seinen Vorteilen	59
Zusammenfassung	60

2 HEUTE ENTSCHEIDET SICH DIE ZUKUNFT

Das einzig Konstante ist der Wandel	61
Wandel ablehnen bedeutet Flucht vorm Leben	62
Jeder trägt die Verantwortung für sein Denken	62
Zukunft entsteht jeden Tag neu	63
Alles hängt von den Gedanken ab	63
In jedem Menschen steckt viel mehr als er glaubt	64
Der Geist der 90er Jahre ist rot	66
Menschen, die Farbe Rot und ihre Merkmale	67
Eigenschaften, die Führungs-Persönlichkeiten auszeichnen	68
Zusammenfassung	69

3 LEBEN UND FÜHREN WOLLEN GELERNT SEIN

Spezialisten haben selten Charisma	71
Strahlend und glücklich wird Erfolg leichter	72
Leben wird nicht gelehrt	72
Die meisten Menschen lernen aus Schaden	73
Von Türkis zu Rot - zu natürlicher Macht	73
Unternehmenskultur wirkt in Kopf, Bauch und Herz	74

Führungsgrundsätze: Worte führen nicht zu gleichem	
Verständnis	74
Rationales und geistiges Management verbinden	75
Werden Werte internalisiert, entsteht eine echte CI	76
Kultur ist die Entwicklung des einzelnen Mitarbeiters	77
Qualitäts-Management - persönliche Qualität	78
Deutschland sah und sieht Qualität zu einseitig	78
Führung steckt immer in einem Dilemma	79
Qualitäts-Management erfordert Investitionen	79
Persönliche Qualifizierung führt zu	80
Geist- & Bewußtseins-Design stützt die Fachkompetenz	80
Persönliche Entwicklung ist eine persönliche Pflicht	80
Zusammenfassung	81

4 WIRTSCHAFT BRAUCHT EINE NEUE DENKWEISE

Wertewandel: Kinetik - Werte für Beschleunigung	83
Spiel als Idee - Anpassung reicht nicht mehr aus	85
Spiele entstehen erst durch das Spiel selbst	86
Rote Zeit - Zeit der kontrollierten Selbstbeschleunigung	86
Realität ist anders als die Realität im Kopf	87
Strategie oder »offenes Werden«	89
Zufälle folgen einer höheren/kosmischen Absicht	90
Verschmelzung statt Logik	91
Geist benötigt Bewußtsein	92
Wir brauchen neuartige mentale Techniken	93
Neue Denkweise - die wichtigsten Punkte:	94
Fazit	94
Zusammenfassung	96

5 FÜHRUNGSFAKTOR DISTANZ

Identifikation oder Distanz?	97
Worum geht es?	97
Dennoch funktionieren Unternehmen. Warum?	100
Was ist zu tun?	100

6 VERÄNDERUNG, WANDLUNG, TRANSFORMATION

Die Beziehung zwischen Körper und Psyche, Geist und Materie

Sieben Thesen	101
Das Neue wollen - aber das Alte nicht loslassen	102

Die alten Orientalen wußten besser, wie es geht	103
Mit Visionen allein geht es auch nicht	103
Vom Steuern zum Gestalten	104
Führung - das Hüten einer Herde = Selbstorganisation	104
Selbstorganisation erfordert neue Führer	105
Evolutionäre Planung braucht eine offene Kultur	106
Fazit	106
Zusammenfassung	107

7 WO MÖCHTEN SIE STEHEN?

Mitarbeiter lieben ein gutes Image ihrer Firma	109
Nicht der Mensch steht im Mittelpunkt	109
Das Ende der Bürokratie führt oft zum Klima der Willkür	110
Evolutionäres Denken benötigt neue Weltbilder	110
Das Problem/Märchen mit der Firmenkultur	111
Firmenkultur als Energie-Geber oder Energie-Blocker	112
Vorbild ja - aber bitte kein abschreckendes!	113
Selbstbefriedigung statt Selbstqualifizierung	114
Die Box ist prall gefüllt mit Psychospielen	114
Erstaunlich, »Vernünftige« können unvernünftig sein	115
Gestalten statt Aussteigen ist eine Lösung	115
Das Führungs-Niveau driftet auseinander	116
Lernen braucht ein geistig gesundes Klima	116
Das neue Verständnis von Führung	117
Manager mit elf Jahren	117
Zusammenfassung als Fragen	118

8 VOM KLASSISCHEN SELBSTMANAGEMENT

Sind Zeitplanungs-Systeme erfolgsverhindernd oder sogar schädlich?

Das fällt zuerst auf	121
Zeitplanungs-Systeme und ihre Besitzer	122
Zeitplanung und Nutzen	122
Zeitplanungs-Bücher »auf Wanderschaft«	123
Natürliche Macht und Kontrolle statt Systeme	123
Selbst kontrollieren oder kontrolliert werden	124
Arbeits-Organisation	125
Ein Abend mit dem Zeitplanungs-Vordenker	126
Der neue Weg	126

Führung erfordert Selbstmanagement	127
Zusammenfassung	128

9 SICH SELBST FÜHREN

Der größte Sieg: das eigene Leben bewußt gestalten	129
Mentales Selbstmanagement statt Selbstmanagement	131
»Keine Zeit!« ist eine Ausrede	132
Operative Hektik sorgt für Windstille im Verstand	132
Kinder spiegeln das Erwachsenen-Verhalten wider	133
Leben oder gelebt werden?	134
Sich auf Makro- und Mikro-Ebene auskennen	135
Was ist mein Geschäft?	135
Fazit	137
Zusammenfassung	138

10 ZIELE SICHERER ERREICHEN

Ziele, Erfolge und Hintergründe	139
Ebenen, auf denen das Leben stattfindet	140
Die persönliche Vorstellung von Erfolg	142
Lernfähigkeit ist Führungsaufgabe	142
Das Märchen von Erfolgs-Rezepten	143
Es gibt keine Gesetze für Erfolg	144
Ein Schock für die Wirtschaft	144
Rationalität und Bürokratie sind allein keine Lösungen	145
Logik und Sinn helfen auch nicht viel weiter	145
Gehirn-Werkzeuge wollen trainiert werden	146
Eine Lösung: Geist-, Bewußtseins- & Lebens-Design	146
Auch NLP bietet Unterstützung	148
Zusammenfassung	152

11 SPIELREGELN FÜR »DAS SPIEL ERFOLG«

Einige Regeln, die noch Gültigkeit besitzen	155
Planung macht keine Erfolge	158
Planung verbessern oder das eigene Tun überprüfen	160
Das Gehirn ist Chaos, sucht nach Ordnung für Chaos	160
Der größte Teil allen Geschehens passiert unbewußt	161
Klarheit über sich selbst - mentales Selbstmanagement	162
Wenn Sie zu den Besten gehören wollen	163
Zusammenfassung	164

12 WIRKLICHE ERFOLGE HABEN EHER GEHEIMNISVOLLE URSACHEN

Vom Durchschnitts-Menschen zum Konzernchef	165
Die Unterschiede sind wesentlich	166
Ausbildung ist gut, muß aber besser/anders werden	167
Praxisbeispiel: Ich bin der Chef und ich bestimme	168
Führungs-Qualifizierung führt zu besseren Leistungen	169
Kleinigkeiten sind es, die Großes ermöglichen	170
Widersprüche - oder: Kleinigkeiten machen Erfolge	171
Liebe ist die größte Energie	172
Die Denk-Qualität entscheidet	174
Das Unsichtbare entdecken und nutzen	175
Geist kennt keine Grenzen	178
Visualisierung - das unterschätzte Werkzeug	178
Übersicht einer Erfolgs-Planung	179
Zusammenfassung	180

Teil II

1 NICHTS STEHT IHNEN IM WEGE, AUSSER SIE SICH.

MÖGLICHKEITEN GIBT ES GENUG

Drei einfache Beispiele:

Die schnelle Karriere	183
Vom Pillenschlucker zum Powerman	184
Die ganze Firma änderte sich automatisch	184
Das Leben ist viel zu schön	184
Jeder muß den ersten Schritt selbst tun	185
In der Praxis: Jeder ist ein Meister, der übt!	185
Zusammenfassung	186
Wo stehen Sie? Skala: Dynamische Harmonie	188

2 DEN WEG FINDEN, VERSTEHEN UND GEHEN

Erringen Sie den größten Sieg Ihres Lebens	189
»Das schönste Gespräch mit meinem Mann ...«	189
Menschen und Unternehmen gleichen sich sehr	190
Papst Johannes Paul II.: »Mahnung an das Management«	191
Leadership - ganzheitlich leben und führen	191
Ändert sich der einzelne Mensch, ändern sich viele Menschen, deren Leben und Umfeld	192
Einzigartigkeit macht Erfolge	192

Persönlichkeit erfordert Mut	192
Person oder Persönlichkeit?	194
Warum Führungs-Persönlichkeit?	194
Fazit	195
Die neuen Führungs-Alternativen	195
Charisma und Liebe sind untrennbar	197
Liebe und Führung	197
Zusammenfassung	198

3 DAS EIGENE LEBEN GESTALTEN

Warum nicht der werden, der man sein könnte?	201
Das Ziel: die Mitte, die größte Spannung	203
Sieben Schritte zum Meister	204
... und einige Anregungen	205
Der kurze Weg führt über den Geist	205
Das Ich und das Selbst	206
Der Raum ist frei - Das höhere Bewußtsein	207
Mentale Fitness - Darstellung	208

4 MENTALE FITNESS ODER VERDOPPELN SIE IHRE ENERGIE

Die geheimen Träume erfüllen	209
Verborgene Kräfte wecken	210
Energie richtig einsetzen	210
Fitness beginnt zuerst im Kopf	211
Das Gehirn will trainiert werden	211
Mentale Fitness ist der Schlüssel	212
Leben und Führen wollen gelernt sein	213
Banale Empfehlungen mit großen Wirkungen	213
Hintergrund-Wissen	216

5 DREI UNTRENNBARE ELEMENTE

Die Utopie entscheidet	219
Zukunft ist unbekannt - Utopie ist bekannt	220
Utopien sind große Chancen	220
Die banale Erkenntnis	220
Werte machen Utopien sicherer	221
Macht ist immer neutral	221
Werkzeuge für morgen	221
Persönliche Aufgabe	224

Tun erfordert Mut	224
Wir sind zu allem fähig - zu Selbstmord und zur Utopie	225
Das rote Zeitalter fordert Zeit-Intelligenz	225
Zusammenfassung	226

6 UTOPIE - EINE LÖSUNG

Utopien sind der eigentliche Anfang allen Geschehens	227
Von der Türkis- in die Rot-Zeit: die Reflexion beenden	228
Kosmos - Sammelstelle des Geistes	228
Ein System kann sich nur selbst regenerieren	229
Den Verstand umgehen	229
Unternehmen sind wie Menschen	230
Qualität setzt sich von oben nach unten durch	231
Leben und Führen wollen gelernt sein	231
Fazit	232

Teil III

1 SICH SELBST BEWUSST FÜHREN

Aufgabe und Ziel: Wege finden und gehen	235
Antworten sind in Ihnen	236
Nichts geschieht - außer Sie beginnen	236
Falls Sie keine Zeit haben sollten	237

2 VOM GRUNDSÄTZLICHEN ZUM TUN

Sie sind gut - also kann es losgehen	239
Der Bericht über Gestern und Heute	240
I. Ihre Geschichte	240
II. Ihre utopische Skizze	242
III. Werkzeuge für realistische Utopisten	243
IV. Vision: Die stärkste Utopie	245
Vergessen Sie nicht	246
V. Provozierend Utopisches	247
VI. Was ist mit den beiden anderen Fragen?	247
Wege zu Zielen finden und gehen	248

3 DER WEG UND SEINE HÜRDEN

These, Anti-These und Synthese	249
Die Hürden auf dem Weg	251

Der zentrale Schlüssel: Tiefen-Entspannung	251
Regelmäßige Tiefen-Entspannung	252
Zur Entspannungs-Technik	255

4 ENTSPANNUNGS-GERÄTE, MIND-/BRAIN-MACHINES

Vom Gehirnbesitzer zum Gehirnbenutzer	257
Mind-Machines	257
Einige Erklärungsmodelle	258
Erklärungsmodelle reichen nicht aus	259
Mind-Machines - Instrumente für neue Erkenntnisse	260
Anwendungsfelder	261
Grundlage	263
Drei grundsätzliche Anwendungen	263
Mind-Machines - Standard-Geräte	264
Mind-Machines für Profis	266
Fazit	268
Zusammenfassung Mind-Machines	269

5 COACHING, SELBST-COACHING UND KARRIERE

Wissen, Mittel und Tun	271
Das erforderliche Wissen	271
Mittel, damit es einfacher geht	273
Es geschieht nichts Gutes, außer man tut es!	274
Coaching - Inhalt und Ansatz	276
Ein Coach	276
Warum Coaching?	277
Erfolg benötigt den Schlüssel zu anderen Menschen	277
Coaching-Aufgabe	278
Coaching-Ziele	278
Mögliche Fragen zum Selbst-Coaching	278
Coaching-Mittel könnten sein....	279
Das Hauptproblem liegt auf der geistigen Ebene	279
Erkenntnisse und Lehrprogramme im Coaching	279
Selbst-Coaching - ein nicht zu unterschätzender Weg	281
Meistens fehlt der Spiegel	281
Selbst-Coaching Inhalte	282
Auf das richtige Setting kommt es an	283
Die Ebenen und ihre Methoden	285
Und Karriere?	287

Teil IV

1 MÖCHTEN SIE ETWAS TIEFER EINSTEIGEN?

Meta-Programmierung	289
Beschleunigungsfaktor nach Drehzahl gemessen	291
Auf zum Meta-Bewußtsein	292
Die vier Dimensionen:	294
Alles ist nur Erfindung und Spiel	294
Meta-Programme und -Programmierung	295
Gesetzmäßigkeiten im Raum des Geistes	296
Meta-Programme	296
Programmierungs-Abläufe:	297
Die Programmierung der inneren Realität	298
Zusammenfassung	301

2 AUFBRUCH ZU ZEIT-INTELLIGENZ UND LEADERSHIP

Die neuen Anforderungen zeichnen sich ab	303
Vom Manager zum Führer von Menschen: Leader	305
Geheimnisse für Führungs-Erfolg und Karriere	306
Die Chancen steigen, weil Spaß gefordert wird	308
Geist-, Bewußtseins- & Lebens-Design	309

Teil V

1 INFORMATIONEN

Literaturverzeichnis	311
Glossar	319
Stichwortverzeichnis	325
Autoren-und Personenverzeichnis	337
Für Ihre Arbeit mit dem Buch	339
Darstellungen, Übersichten	341

2 INSTITUT UND ANGEBOT ALS ÜBERSICHT

Rolf Diehl und die Kompetenz	344
Das Rolf Diehl Institut	345
Das Angebot	347
Die Zielsetzung	349
Wege zur Praxis - Mittel für die Praxis	350
Einladung	351